

Jahresbericht SVA-Zentralpräsidium und Zentralsekretariat 2019

Das Jahr vor Corona verlief noch friedlich und normal. Der Zentralvorstand hat sich in seiner gewählten Zusammensetzung mit Nicole Thönen, Zentralpräsidentin, Marianne Schenk, Zentralvizepräsidentin, Adeline Bach und Doris Schütz, Mitglieder des Zentralvorstands und Bruno Gutknecht, Zentralsekretär, zu regelmässigen Sitzungen getroffen, in der Regel in Bern am Sitz des SVA. Sowohl branchen- wie bildungspolitische Themen gab es jederzeit genug. Die den Sektionen zugänglichen Protokolle berichten darüber. Personell hat sich die Lage mit dem Einzug von Doris Schütz als Leiterin Bildung ins Team von Bruno Gutknecht stabilisiert. Die personellen Ressourcen auf dem Zentralsekretariat wurden auch im Assistenzbereich leicht aufgestockt, sodass die wieder ansteigenden Kursfrequenzen bewältigt werden konnten.

Mitgliederlässlich hat sich der Bestand von 4 419 auf 4 515 Mitglieder (1.1.2019-1.1.2020) leicht erholt. Zulegen konnten in unterschiedlichem Mass die Sektionen Aargau, Graubünden, Schaffhausen, Solothurn-Biel, Uri und Zürich. Zürich ist mit 1 126 Mitgliedern die klar mitgliederstärkste Sektion, die kleinste ist Uri als jüngste SVA-Sektion mit 35 Mitgliedern. Im Berichtsjahr wurden 390 Eintritte und 294 Austritt verarbeitet. Das SVA-Team wurde mit den Aufgaben in der Mitgliederadministration wiederum stark beansprucht. Rund 1 000 Mutationen wurden von rund 500 kostenpflichtigen Adressnachforschungen bei Gemeindebehörden begleitet. Erfreulicherweise gelangt heute ein grosser Teil der Mutationsmeldungen per Web über den persönlichen Zugang der Mitglieder zum Zentralsekretariat, ein geringerer Teil per Post, per Mail oder auch per Telefon. Leider verfügt der Verband bisher erst über rund zwei Drittel der Mailadressen seiner Mitglieder, sodass auch mit den Mitteln des Newsletters oder des persönlichen Mails bislang nicht alle Mitglieder erreicht werden können.

Auch aus dem Rechnungswesen gibt es einige Zahlen neben den separat publizierten Buchhaltungszahlen des Rechnungsabschlusses: Im Berichtsjahr wurden gegen 2 000 Rechnungen ausgestellt für Kurse und Bestellungen im Webshop, neben über 4 400 Rechnungen für Mitgliederbeiträge. Bezahlte, kontiert und verbucht wurden rund 600 Kreditoren. Nicht eingerechnet ist der ganze Rechnungsverkehr im Zusammenhang mit dem Anmeldewesen im Davoser Kongress.

Das Schulungs- und Kurswesen hat im 2019 einen Neustart erlebt. Im Berichtsjahr wurden in 24 Kursen 253 Teilnehmerinnen in den Erweiterten konventionellen Röntgenaufnahmen geschult. 5 Kurse wurden wegen schwacher Belegung abgesagt. An 33 Prüfungsterminen wurden 233 Kandidatinnen geprüft. Gegen 25 % der Prüfungskandidatinnen haben nicht bestanden. Gegen die Prüfungsentscheide haben einige wenige Kandidatinnen Rekurs bei der Rekurskommission des SVA eingelegt. Bereits konnten wieder 3 Diabetes-Seminare, 6 Grundkurse, 2 Refresher-Kurse und 1 Update-Kurs im Diabetes durchgeführt werden, je 1 Modul Ernährung, Herz-/Kreislaufkrankungen, Atemwegserkrankungen und Kleinchirurgische Eingriffe. Gut nachgefragt waren die EKG-Workshops, die Infusionskurse, Impfkurse, der Gipskurs, der Refresher-Kurs im Röntgen sowie der Kurs Qualitätsmanagement in der Praxisapotheke. Nicht gefragt und damit nicht durchgeführt wurden die Kurse Röntgentheorie (als Vorbereitung für die EKA-Kurse), BLS-AED und Notfallsituationen. Bei odamed akkreditiert werden konnte im 2019 das SVA-Modul Qualitätsmanagement in der Arztpraxis.

Der Kursbetrieb beschert beträchtlichen Betrieb auf der SVA-Webseite www.sva.ch. Im Berichtsjahr haben sich rund 81'000 Besucherinnen und Besucher auf der Webseite eingeloggt bei insgesamt

130'000 Besuchen. Dabei wurden 700'000 Seiten besucht. Damit erreicht der SVA nicht ganz den Traffic grosser Sportclubs oder Nationaler Grossverbände, aber kommt diesen recht nahe. Der Davoser Kongress 2019 hat wiederum ein grosses Publikum nach Davos gelockt. Rund 900 Teilnehmerinnen und Teilnehmer, etwas weniger als in den Jahren zuvor, sind zum Thema «Science-Fiction oder schon Realität» nach Davos gereist. Immer mehr merken auch Ärztinnen und Ärzte, dass das hohe wissenschaftliche Niveau auch ihren Ansprüchen gerecht wird. Mehr und mehr machen auch ganze Praxisteams in Davos mit. Es ist nicht einfach der gesellschaftliche Anlass, den man aus Gewohnheit besucht, sondern der Bildungsanlass der Branche, den man nicht verpassen darf.

Gesundheitspolitisch rückt der SVA immer mehr ins Blickfeld der grösseren Player. Der Verband wird als Repräsentant der zweitgrössten nichtakademischen Berufsgruppe im schweizerischen Gesundheitswesen von Behörden, Verbänden, Versicherern und von der Industrie wahrgenommen. Er delegiert seine Vertreterinnen und Vertreter zu nationalen Konferenzen des Bundesrats, des Bundesamts für Gesundheit und der Standes- und Fachorganisationen der Ärzteschaft. In der Plattform Interprofessionalität in der ambulanten Grundversorgung und im Schweizerischen Verband der Berufsorganisationen im Gesundheitswesen vertritt er die Berufsinteressen der MPA. Nicht vergessen werden darf die tragende Funktion in der Oda Berufsbildung medizinische Praxisassistentin odamed bei der Gestaltung und Durchführung der Berufsprüfung Medizinische Praxiskoordinatorin. Bei branchenrelevanten Gesetzesvorlagen nimmt der SVA Stellung im Sinn seiner Berufsangehörigen. Intensive Kontakte pflegt der SVA mit dem befreundeten Berufsverband ARAM der französischsprachigen MPA aus der Westschweiz.

Die SVA-Dienstleistungen haben seit Jahrzehnten ihren Stellenwert, insbesondere die kostenlose telefonische Rechtsberatung für SVA-Mitglieder. Mittlerweile vier Juristinnen und Juristen kümmern sich um die Anliegen und Nöte der Hilfesuchenden, nicht zuletzt, damit die Anliegen rasch bearbeitet werden können. Daneben betreibt der Verband einen Webshop mit dem Vertrieb und der Vermittlung von Lehrbüchern.

Für den Jahresbericht: *Nicole Thönen, Zentralpräsidentin und Bruno Gutknecht, Zentralsekretär*

Bern, 4. Mai 2020